

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In den nächsten Tagen erscheint der Jubiläumsband zum 100-jährigen Bestehen des Nebelspalter

**ein Buch
im Nebelspalter-Format
mit Nebelspalter Format**



Leinenband
mit 312 Seiten Umfang,
davon 255 ein- und
mehrfarbigen Ab-
bildungen Fr. 43.-

Die vorliegende Samm-
lung zeigt, wie viele
Erscheinungen, die uns
heute zu schaffen
machen und uns völlig
neu erscheinen — Über-
fremdung, Umwelt-
schutz, bedrückende
Zukunftsvisionen
usw. — dem
Schweizer vor fünf-
zig oder achtzig
Jahren ein (hel-
vetisches Malaise)
verursacht haben.

Diese Karika-
tursamm-
lung aus den
Jahren 1875 bis
1974 ist eine Ge-
schichtsschrei-
bung besonderer
Art und dürfte
dank der objekti-
ven Kommentierung
von Bruno Knobel
auch bei der jungen
Generation grösstes
Interesse finden.

***Nebelspalter-Buchtip:*
Die Schweiz im Nebelspalter sofort
bei Ihrem Buchhändler bestellen!**



Der Scherkopf des neuen XTR von Philips ist nicht nur um ein paar Hundertstel Millimeter gründlicher als andere Scherköpfe.

Sondern auch um 30 Grad bequemer.

Bequemer ist der neue XTR von Philips vor allem deswegen, weil er schon durch seine Konstruktion eine ganze Reihe von den üblichen Scherereien beim Rasieren aus der Welt und aus dem Bart schafft.

Denn der XTR von Philips hat seinen Scherkopf in einem Winkel von 30 Grad eingebaut. Und ist dadurch um genau 30 Grad bequemer als andere Rasierapparate.

Sie müssen deshalb bei der Rasur mit dem XTR Ihren Kopf bedeutend weniger anstrengen: Alles Drehen und Wenden fällt genauso dahin wie Ihre Barthaare unter dem Siebscherblatt des XTR aus hauchdünnem, extrem widerstandsfähigem* Chromstahl.

Denn das Scherblatt des XTR von Philips ist ganze 38 Tausendstel Millimeter dick. Und damit um ein



paar entscheidende Hundertstel Millimeter gründlicher als die Schersiebe anderer Rasierapparate. Einfach, weil zwischen Ihren Haarwurzeln und den Rasiermessern des XTR ein Nichts aus feinstem Edelstahl dafür sorgt, dass Sie den Bart schon dort eliminieren können, wo er noch nicht einmal zu sehen ist.

Sie sehen, der Scherkopf des neuen XTR von Philips ist nicht nur um ein paar Hundertstel Millimeter gründlicher und um 30 Grad bequemer als andere Scherköpfe: Mit dem Scherkopf des neuen XTR von Philips ist das Rasieren auch endlich so bequem geworden wie die Männer.

*Auf das Scherblatt des XTR haben Sie deshalb ein Jahr Garantie.

PHILIPS XTR